

In längeren Ausführungen spricht der Obermeister über den Stand der Altonaer Uhrmacherschule. Trotz aller Bemühungen scheint es nicht möglich zu sein, diese gemeinnützige Anstalt als Schule zu erhalten, es werden voraussichtlich im Herbst vierzehntägige Kurse abgehalten werden; die Deutsche Arbeitsfront sowie die Hitler-Jugend werden die Teilnehmer an den Kursen betreuen.

Nach Verteilung von Werbematerial werden Klagen über Sammelaufträge in Staatsbetrieben, Schwarzarbeit von Beamten sowie Selbstbelieferung von Krankenkassen besprochen.

Der Obermeister schließt 1 $\frac{1}{4}$ Uhr die harmonisch verlaufene Versammlung mit einem dreifachen Sieg Heil auf den Führer und das Vaterland. (VII/1788)

W. Schubert, Schriftwart.

Reutlingen. (Uhrmacherinnung.) Die Frühjahrsversammlung fand am 1. März im Hotel „Ochsen“ in Tübingen statt. Vormittags 10 Uhr war eine Beiratssitzung, in der unter anderem Kollege Buckenmayer (Hechingen) als weiteres Mitglied in den Beirat berufen wurde, und zwar für die der Innung neu zugeteilten Kollegen aus Hohenzollern. Anschließend fand mittags 2 $\frac{1}{4}$ Uhr die Mitgliederversammlung statt.

Der Obermeister, Kollege Lachenmann jun. (Reutlingen), eröffnete die Versammlung und der Schriftführer verlas das Protokoll der letzten Versammlung. Die Anwesenheitsliste ergab 72 Mitglieder.

Nachdem einem großen Teil der Kollegen der amtliche Genehmigungsbefehl für Ankauf von Allgold ausgehändigt werden konnte, wurde nochmals dringend auf die Beschaffung desselben hingewiesen.

Eingehend wurde das Thema „Gemeinschaftswerbung“ durchgesprochen, und nachdem der Obermeister auf die einzelnen Vorteile hingewiesen hatte, meldeten sich sofort 56 Mitglieder dem „Reichsverband Deutscher Uhrmacher“ an, ein Beweis dafür, wie sich die Gemeinschaftsreklame immer mehr durchringt. Die Durchsprache des Haushaltplanes für 1936/37 ergab keinen Anstand.

Es fand nun eine längere Kassenpause statt, bei der unser Kassierer Rall (Pfullingen), wie noch nie in Anspruch genommen wurde, da als nächster Punkt der Tagesordnung „Verteilung der Handwerkskarte“ stand, und zwar mit dem Vermerk, daß nur demjenigen die Handwerkskarte ausgehändigt werde, der seinen Verpflichtungen durch Bezahlung seiner Beiträge nachgekommen wäre.

Vor der Verteilung der Handwerkskarte ergriff Kreishandwerksmeister Keck das Wort, dankte für die Einladung und den Begrüßungsworten, wünscht der Versammlung einen guten Verlauf und übermittelte Grüße vom Handwerkskammersyndikus Eberhardt (Reutlingen), der leider verhindert war, der Versammlung beizuwohnen. Herr Keck wies noch eingehend auf den Wert der Handwerkskarte hin und auf den Nachwuchs im Handwerk. Anschließend überreichte nun Obermeister Lachenmann, als erste Innung im Handwerkskammerbezirk Reutlingen, den Kollegen durch Handschlag die Handwerkskarte.

Es fand nun ein Vortrag „Notwendige Reklame“ statt, wobei es unser Obermeister verstand, durch improvisierte Schaufenster den Kollegen vor Augen zu führen, wie ein Schaufenster nicht sein soll und wie durch geringe Unkosten die Schaufenster sein sollen und dadurch eine gute Reklame erzielt werden kann. Der Vortrag fand allgemeinen Beifall.

In humorvollen Worten überreichte nun Kollege Kehrer (Nürtingen), unserer Innung einen schönen Pokal, und zwar gewissermaßen als Heiratsgut von den Kollegen der früheren Uhrmacherinnung Göppingen-Eßlingen, von denen ein großer Teil bei der Neueinteilung der Pflichtinnungen, unserer Innung zugeteilt wurden. Den Pokal erhielt damals die Uhrmacherinnung Göppingen-Eßlingen vom Landesverband Württembergischer Uhrmacher anlässlich ihres 50jährigen Bestehens. Der Obermeister übernahm den Pokal und trank auf das Wohl der alten Innung und unseren Beruf, wobei zu erwähnen wäre, daß nach Schluß der Versammlung der Pokal noch öfters im Kreise der Kollegen kreiste. Mit einem Sieg Heil auf unseren Führer, Vaterland und Beruf wurde die Versammlung um 17 $\frac{1}{2}$ Uhr geschlossen. (VII/1783)

Binnig, Schriftführer.

Wegen Raummangel mußten einige Vereinsberichte zurückgestellt werden.

Firmennachrichten

Angermünde. Handelsgerichtliche Eintragung. Georg Reinicke, Inhaber Georg Brandtstädter, Uhrmachermeister und Opliker. (VI 2/5943)

Berlin SW 19. Richard Seiffert G. m. b. H., Perlen, Niederwallstraße 35/36. Durch Gesellschafterbeschuß vom 24. Februar 1936 ist die Umwandlung der Gesellschaft auf Grund des Ge-

setzes vom 5. Juli 1934 durch Übertragung ihres Vermögens unter Ausschluß der Liquidation auf den alleinigen Gesellschafter, den Kaufmann Erich Koch in Berlin-Charlottenburg, beschlossen worden. Die Firma ist erloschen. (VI 2/5507)

Garmisch-Partenkirchen. Anton Simon. Anton Simon ist als Inhaber gelöscht. Nunmehriger Inhaber: Bernhard Roth, Goldschmiedemeister in Garmisch-Partenkirchen. (VI 2/5503)

Gera. Unter Nr. 1971 ist die Firma Hermann Uß mit dem Sitz in Gera und als ihren alleinigen Inhaber den Fabrikanten und Goldwarenhändler Hermann Uß in Gera eingetragen. (VI 2/5491)

Hamburg 1. Scheideanstalt Hiag, Verkaufsstelle Hamburg G. m. b. H., Sprinkenhof. Die Geschäftsführer H. Schneider, H. Schlosser und G. Hubert und der stellvertretende Geschäftsführer F. W. Schmidt sind ausgeschieden. Karl Hofmann und Carl Semper, Kaufleute zu Hamburg, sind zu Geschäftsführern bestellt. Prokura ist erteilt an Kurt Rudolph Weil; er ist gemeinsam mit einem Geschäftsführer oder stellvertretenden Geschäftsführer vertretungsberechtigt. Die Prokura K. Hofmann ist erloschen. (VI 2/5506)

Idar-Oberstein 1. Handelsgerichtliche Eintragung. Rudolf Kunz & Co. Inhaber: Rudolf Kunz, Diamantschleifer in Enzweiler, Dr. Wilh. Holzapfel, Kaufmann in Idar-Oberstein I. (VI 2/5502)

Köln. Markenuhr, G. m. b. H. Der Sitz der Firma ist nach Berlin verlegt. (VI 2/5944)

Leipzig. Uhren-Rohwerke-Fabrik Glashütte, Aktiengesellschaft, in Leipzig. Zum Mitglied des Vorstandes ist der Direktor Hans Lochmann in Glashütte bestellt. (VI 2/5946)

Leipzig C 1. Die Schmuckwaren-Großhandlung Armin Hermes verlegte am 1. April ihre Geschäftsräume nach Leipzig C 1, Hainstraße 9. (VI 2/5514)

Leipzig C 1. Hans Julius Müller, Goldwaren, Schloßgasse 20. Hans Friedrich Julius Müller ist als Inhaber ausgeschieden. Hildgard Margarethe, verw. Müller, geb. Franke, in Leipzig ist Inhaberin. (VI 2/5504)

Osnabrück. Wilhelm Schenk. Die offene Handelsgesellschaft ist seit dem 1. Januar 1936 aufgelöst. Kaufmann Heinrich Schenk ist aus der Gesellschaft ausgeschieden. Alleiniger Inhaber der Firma ist jetzt der Uhrmachermeister Rudolf Schenk. (VI 2/5945)

Pforzheim. Firma Durowe (Deutsche Uhren-Rohwerke), Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Pforzheim: Durch Beschluß der Gesellschafterversammlung vom 24. Februar 1936 wurde der Gesellschaftsvertrag in den §§ 8 u. 9 (Bestellung und Vertretungsrecht der Geschäftsführer) abgeändert. Auf den Inhalt des Beschlusses wird Bezug genommen. Sind mehrere Geschäftsführer vorhanden, so wird die Gesellschaft durch zwei Geschäftsführer vertreten. Die Kaufleute Christian Kauderer und Otto Pfaff in Pforzheim sind nicht mehr Geschäftsführer. Ernst Schwab, Ebauchef, und Kurt Meeh, Kaufmann, beide in Pforzheim, sind als Geschäftsführer bestellt. Die Prokura des Kurt Meeh in Pforzheim ist erloschen. Amtsgericht Pforzheim. (VI 2/5477)

Pforzheim. Fr. Speidel, Uhrkettenfabrik. Nunmehr Kommanditgesellschaft. Eugen Speidel, Fabrikant in Pforzheim, ist aus der Gesellschaft ausgeschieden. Friedrich Speidel jun., Fabrikant in Pforzheim, dessen Prokura erloschen ist, ist als persönlich haftender Gesellschafter in die Gesellschaft eingetreten. Es ist ein Kommanditist beteiligt. Die Prokuren Karl Friedrich Weber, des Arno Beck, Alfred Maier und Max Müller in Pforzheim bestehen fort. (VI 2/5505)

Personalien

Aachen. Am 14. April begeht Herr Kollege Albert Esser, Comphausbadsstraße 14, seinen 75. Geburtstag in voller Rüstigkeit. Er hat unser Handwerk bei seinem Vater erlernt und bildete sich in Straßburg, Paris, Schweiz und Monte Carlo weiter aus. Im Jahre 1881 übernahm er in Aachen ein Uhrengeschäft, das er weiter ausbaute und im Jahre 1929 seinem einzigen Sohne übergab. (VI 3/5483)

Berlin-Karlshorst. Uhrmacher A. Baran verlegte am 1. April sein Geschäft nach Lehndorffstraße 3. (VI 3/5480)

Möge das deutsche Handwerk zum Segen
unseres herrlichen Volkes blühen und gedeihen.

Dr. Ley 1935